

lichen Reiche der Stadt von Seiten des Magistrats werde sich der polizeiwidrige Zustand der geringen Wohnungen als Herberge für ansteckende Krankheiten, Cholera u. s. w. herausstellen. Gegen dieses Wohnungsgesetz wendeten wohlhabende Einwohner die Kur des Sommeraufenthalts auf dem Lande an, aber die das nicht könnten, auf deren Gesichten lese man die traurigen Wirkungen der Magdeburger Wohnungsberechnung. Durch eine bausperrliche Verordnung, die in engen Straßen die vierten Stockwerke verbiete, sei eine Stadterweiterung eintretend, welcher die projectirte Erweiterung der Stadt entgegenmüsse, wozu aber die 110 Morgen nicht genügen, wenn davon noch der Bedarf an öffentlichen Gebäuden abgezogen werde. Werde jetzt der neue Festungsgürtel zu eng genommen, so werde es schwer halten, ihn in kurzer Zeit zu erweitern; es wäre daher gut, wenn sich die Stämme Magdeburgs in einer Stumpfbildung vernehmen ließe, die bis zum König dränge, der ja, wie Herr v. Bismarck gesagt, nicht bloß ein König der Reichen, sondern auch ein König der Armen sei; so seien die Könige von Preußen nicht bloß Könige der Soldaten, sondern auch der Bürger, und darum müsse er vernehmen, was die Bürger wünschen, da man sage, es sei dem König nur vorgeschickt, daß Magdeburg nicht mehr Platz genug für Offiziersfamilien habe.

Kiel, 19. Nov. Die preussische Kriegsscorvette „Virena“, unter Kommando des Kapitäns Ruhn, hat heute Nachmittag, nachdem dieselbe heute Morgen von dem Central-Kommandir Jachmann inspiciert worden, die Fahrt nach Brasilien angetreten.

Frankfurt, 20. Nov. Die „Bayer. Ztg.“ macht zu der Nachricht, daß der sogen. mittelatlantische Antrag in der letzten Bundesversammlung mit 8 gegen 7 Stimmen dem Ausgange zugewiesen worden ist, die Bemerkung, die Mehrheit dieses Ausganges habe bereits früher beschlossen, keinen Vortritt in dieser Angelegenheit zu erlauben. Die Verweisung an den Ausgange sei deshalb einer Ablehnung des Antrags selbst in der Wirkung völlig gleich zu achten. Die hierauf von Bayern, Königreich Sachsen und Großherzogthum Hessen zu Protokoll gegebene Erklärung lautet nach demselben Blatte wörtlich wie folgt:

„Nachdem der von den Regierungen von Bayern, Königreich Sachsen und Großherzogthum Hessen in der letzten Sitzung gestellte Antrag die Zustimmung hoher Bundesversammlung nicht erlangt hat, sehen sich gedachte Regierungen zu nachstehender Erklärung veranlaßt:

„Als im Jahre 1846 das Bestreben der Krone Dänemarks, die Successionsverhältnisse der Herzogthümer Holstein und Schleswig umzugestalten, durch den offenen Brief Sr. Maj. des Königs Christian VIII. hervorgerufen und dagegen Schleswig-Holsteinischer Seite am Bunde Beschwerde erhoben war, sprach die hohe Bundesversammlung, geleitet von dem Grundsatz, daß im deutschen Bunde das Bundesrecht und nicht politische Convenienzen entscheidend, die Erwartung aus, es werde die endliche Feststellung der in dem offenen Briefe ausgesprochenen Verhältnisse nur unter Beachtung der Rechte Aller und Jeder, insbesondere aber unter Beachtung der Rechte des deutschen Bundes, erbitterter Agitation und der gesetzmäßigen Bundesvertretung Holsteins stattfinden. Zugleich befaßte sich damals die hohe Bundesversammlung vor, eintretenden Falles ihre verfassungsmäßige Competenz geltend zu machen. Den Anlaß zu solcher Selbstmachung gab das Abgehen Sr. Maj. des Königs Friedrich VII. von Dänemark, Herzogs von Holstein und Lauenburg. Der Stellung entsprechend, welche die Bundesversammlung zu der holsteinischen Successionsfrage durch den Beschluß vom 17. Sept. 1846 bereits im Voraus eingenommen hatte, und dem damals befolgten Grundsatz getreu, befaßte diese hohe Bundesversammlung in ihrer Sitzung vom 28. Nov. 1863 die zeitweilige Suspension der Führung der holstein-lauenburgischen Stimme und die Nichtzulassung des bisherigen königlichen, herzoglich holstein-lauenburgischen Gesandten. In der Sitzung vom 7. December befaßte zwar die Bundesversammlung, und zwar nur mit einer Stimme Majorität, die Verhängung der Bundesresolution über gedachte Herzogthümer gegen die von der Minorität gemollte Verlesung für den rechtmäßigen Nachfolger; es wurde jedoch sowohl in den Erklärungen der antragstellenden Regierungen, als in den Motiven des Bundesbeschlusses hervorgehoben, daß damit der Erfolgsfrage nicht vorgegriffen werden solle.“

„Durch den Bundesbeschluß vom 25. Februar 1864 wurde ferner festgestellt, daß die am 28. November 1863 zur Vorlage gefommene Vollmacht König Christian IX. von

Dänemark für den Freiherrn v. Dietrich-Holmsfeld aus dem Titel des Londoner Vertrages nicht angenommen werden könne, vielmehr der Ausgange über die Erbfolge in Holstein und Lauenburg zum Zwecke der Entscheidung über die vorliegenden Vollmachten mit möglichster Beschleunigung weiteren Vortrag erhalten solle, ohne dabei diesen Vertrag zur Grundlage zu nehmen.

Auf der zu London am 25. April eröffneten Konferenz erklärte sich der Bevollmächtigte des Bundes in Uebereinstimmung mit den Bevollmächtigten von Oesterreich und Preußen am 28. Mai 1864, daß die vollständige Trennung der Herzogthümer Schleswig und Holstein vom Königreiche Dänemark und für ihre Vereinigung in einen einzigen Staat unter der Souveränität des Erbprinzen von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, der in den Augen Deutschlands nicht allein die meisten Rechte auf die Nachfolge in den genannten Herzogthümern geltend zu machen vermöge, und dessen Anerkennung seitens des deutschen Bundes daher gesichert sei, sondern der auch ungewißheit die Stimme der weitläufig überwiegenden Mehrzahl der Bevölkerung dieser Länder für sich habe, und die Bundesversammlung genehmigte unter'm 2. Juni desselben Jahres diese Erklärung.

Die hohen Regierungen von Oesterreich und Preußen, welche laut ihrer dem Bunde unter'm 14. Januar 1864 gemachten Erklärung erklärt hatten, den gegen Dänemark unternommenen Krieg für die Rechte des deutschen Bundes führen zu wollen, deren Bevollmächtigte auf der Londoner Konferenz desselben Jahres die Unmöglichkeit des Vertrages von 1862 und des daraus hervorgehenden dänischen Thronfolgegesetzes in Bezug auf die Herzogthümer Schleswig-Holstein anerkannt hatten, schlossen hierauf mit Dänemark einen Frieden, kraft dessen sie sich die vom Könige Christian IX. aus eben diesen Staatsacten abgetretenen Rechte abtraten ließen, ohne die Erbfolge, noch die Zustimmung der Bevölkerung, noch die Rechte des Bundes vorbehalten.

Die Bundesversammlung erhob hiergegen keinen Einspruch, in dem von den deutschen Regierungen mehrfach geäußerten Vertrauen, daß die Herrn, in welcher die von der deutschen Regierung und der deutschen Nation ertheilte Anerkennung jener deutschen Länder von fremder Herrschaft vollzogen würde, den Anforderungen des Rechts nichts vergeben werde.

An dem nämlichen Vertrauen, welches auch bei dieser Gelegenheit mehrfach ausgesprochen wurde, willigte die Bundesversammlung in die Entlassung der Bundestruppen aus den Herzogthümern Holstein und Lauenburg. Sie gab demselben endlich erneuerten Ausdruck durch ihren Beschluß vom 6. April d. J.

Die Regierungen von Bayern, Königreich Sachsen und Großherzogthum Hessen verzichteten darauf, in eine nähere Darlegung dessen einzugehen, was seitens der hohen Regierungen von Oesterreich und Preußen inmittelst geschehen ist.

Es erscheint ihnen müßig, daran zu erinnern, daß Schritte geschehen sind, welche mehr und mehr darauf abzielen, die nationale Frage von Schleswig-Holstein einem thatsächlichen Abschlusse zuzuführen, ohne die Stimme eines der berechtigten Theile, der Herzogthümer selbst und des deutschen Bundes zu hören und zur Geltung kommen zu lassen.

Wenn die Mehrheit hoher Bundesversammlung, wie es den Anschein gewinnt, gemeint ist, sich diesem Verlauf gegenüber, wenn nicht ausdrücklich billigend, doch stillschweigend zu verhalten, so haben die genannten drei Regierungen diesen Mehrheitsbeschluß, so tief sie denselben ihrer innersten Ueberzeugung nach beklagen müssen, dennoch zu achten, und es steht nicht in ihrer Macht, ihren Bestrebungen für eine andere Haltung des Bundes den gewünschten Erfolg zu verschaffen.

Wohl aber glauben sie, nachdem sie alle ihnen nach der Bundesverfassung zu Gebote stehenden Mittel erschöpft haben, sich selbst schuldig zu sein, zu erklären, daß, sofern und so lange nicht dem Bunde zu einer von der Grundlage des Rechts ausgehenden Beratung und Beschlußfassung Aussicht geboten wird, sie ihre Aufgabe und Thätigkeit in dieser Angelegenheit innerhalb der Bundesversammlung als abgeschlossen betrachten und sich auf eine laute und entschiedene Verwahrung gegen jede dieser Grundlage fremde Abmachung beschränken werden.“

Bingen, 16. Nov. Von heute an wird das großh. Hauptpostamt und die damit verbundene Ortsinspektion 1. Klasse Bingen seinen Sitz in dem Hauptpostamtsgebäude, früheren sog. Badhaus, haben. — Heute wurde hier der

frühere Bürgermeister von Badesheim, Herr C. George, an Stelle des abgetretenen Herrn G. Schörr als Abgeordneter zur zweiten Kammer für die Stadt Bingen einmündig gewählt.

München. Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß gerade in dem Augenblick, wo die bayerische Regierung zu dem ihr so schweren Entschlusse kommt, die vollbrachten Thatfachen in Italien anzuerkennen, daß in diesem Augenblicke von dem einflussreichsten bayerischen Organ die Anerkennung der Thatfachen in Norddeutschland gepredigt wird und diese Mahnung einen Sturm der Entrüstung namentlich in der offiziellen bayerischen Presse hervorruft. Auf einen solchen Artikel der „Bayerischen Ztg.“ erwidert die „Allg. Ztg.“ sehr schlagend folgendes:

„Wenn die Bayerische Zeitung ihre Entgegnung unter der Ueberschrift, „Festhalten am Recht oder Fahnenflucht?“ bringt, so könnten wir, in so fern mit dieser Einleitung dem Verfasser jenes Artikels oder der Allgemeinen Zeitung ein Vorwurf gemacht werden soll, mit der Gegenfrage antworten: ob die mit Napoleon's Hülfe ausgeführte Uebersiedelung von reichthümlichstiller Gegend in Bayern — die wir übrigens als eine Wohlthat für die Betroffenen ansehen — unter Festhalten des „Rechts“ vor sich gegangen und ob die bayerischen Einwohner erst feierlich über ihre Zustimmung befragt wurden?“

Wien, 17. Nov. Michael Horvath, der größte Geschichtsschreiber Ungarns und ehemaliger Bischof von Szathmar, hat Schritte eingelegt, um die Erlaubnis zur straflosen Rückkehr in die Heimath zu erlangen. Seine Anwesenheit würde zwar in Ungarn freudige Sensationen erzeugen und als eine Niederlage der extremen Partei angesehen werden, dürfte jedoch aus dem Grunde kaum zu gewärtigen sein, da Horvath in seinem neuesten Werke: „Geschichte des ungarischen Unabhängigkeitskrieges“ lebenden hohen Persönlichkeiten mit großer Rücksichtslosigkeit und Schärfe zu Leibe geht.

Wien, 19. Nov. Der Kaiser hat heute eine umfassende Amnestie für das königliche Galizien erlassen.

Holland.

Aus dem Haag, 20. Nov., wird der „Indep. belge“ telegraphirt, Minister Thorbecke habe in der zweiten Kammer mitgetheilt, es erlaube ein Privatbrief des Herrn Des, dessen Veröffentlichung denselben compromittiren werde. Hr. Des habe deshalb seine Entlassung als Minister eingebracht.

Großbritannien.

London, 20. Nov. Das neue Ministerium ist immer noch nicht ganz vollständig. Es heißt heute, daß Herr Gladstone Fortsetzung an die Stelle von Sir Robert Peel als erster Staatssekretär für Irland tritt und daß Herr Gladstone, seit 2 Jahren Parlaments-Mitglied für die City of London, die Vicepräsidentschaft im Handelsministerium übernehmen wird. Herr Gladstone, ein noch junger Mann von großen Fähigkeiten, ist von deutscher Abstammung und gebürtig bis jetzt dem Kaufmannstande an; er leitete die Geschäfte seines Vaters unter der Firma Fröhling u. Söhne in London und hatte bei der letzten Parlamentswahl für die City die größte Zahl von Stimmen.

Wie die „Times“ meldet, hat die britische Regierung nach Madrid eine Depesche geschickt, welche energische Demonstrationen wegen Spaniens Vergehen gegen Chile enthält.

Dänemark.

Kopenhagen, 19. Nov. Auf dem Finanzministerium wurde am 17. d. für ein aus England stehendes Consortium die Concession zur Anlage von Telegraphen-Verbindungen zwischen Dänemark und England, Dänemark und Norwegen, und Dänemark und Amerika ausgetheilt. Die dänisch-amerikanische Linie soll über Island oder über Island und Grönland gehen, in drei Jahren vollendet sein und der Betrieb derselben dem Consortium während 50 Jahren zusteht. Für die beiden ersten Linien ist einjährige Vollenzugsfrist und dreißigjähriger Betrieb bestimmt.

Griechenland.

In Athen ist wieder eine Ministerkrise ausgebrochen. Bulgaris, der eben erst ein neues Kabinett gebildet hatte, reichte seine Entlassung ein, weil der König die Kammer nicht auflösen wollte. Es soll eine große Anzögerung im Lande herrschen.

Türkei.

Jerusalem, 28. Decbr. Die Cholera, welche seit dem August hier nur sporadisch auftrat, hat in den letzten Tagen plötzlich einen bedeutenden Charakter angenommen. Besonders seit dem 15. d. wüthet sie sehr stark im jüdischen und mohamedanischen Quartiere. Die Zahl der Opfer ist allmählich bis 80 täglich gestiegen, was bei der schwachen Bevölkerung, welche durch die Auswanderung aus 8000 bis 9000 herabgeschmolzen ist, sehr bedeutend ist. Die Straßen sind verdetzt, die Bazar's sind geschlossen und die Stadt gleich einem Grab. Der Gouverneur, der zwei Monate lang auf einer benachbarten Anhöhe unter einem Zelte wohnte, hat sich nach Jaffa geflüchtet. Das Gend ist besonders unter den Muselmännern sehr groß.

Rheinland und Westphalen.

Köln, 20. Nov. Herr Stadtbaumeister Ralchdorff ist nunmehr von der zuständigen Behörde ermächtigt worden, den speziellen Plan und Kostenanschlag zu dem künftigen Bibliotheksgebäude des Gymnasiums an Marzellen auszuarbeiten, und es ist sonach zu hoffen, daß zu Anfang des künftigen Jahres mit dem Bause begonnen werden kann. Eine Förderung dieser lange schwebenden Angelegenheit ist um so mehr zu wünschen, als die bedeutende Bücherei, die ehemalige Bibliothek des hiesigen Jesuiten-Collegiums, dem Publikum, welchem sie zur Benutzung frei steht, seit ihrer Translocation aus dem früheren Lokale, also schon seit geraumer Zeit, entzogen war. Die für das neue Gebäude ausgetheilete und genehmigte Baustelle befindet sich am Oberendhof, fast dem nördlichen Ausgang der Rorerstraße gegenüber, wo die zur Zeit noch vorhandenen alten Gebäude dem künftigen Tempel der Wissenschaft das Feld räumen sollen. — Jüngster Tage hat man bei den Kellerarbeiten in dem Hause Nr. 123 auf dem Eigelstein, wo vor zwei Jahren zwei schon erhaltene, jetzt im südlichen Museum

steht, wo das Wasser bequemer wieder ausgeschöpft wurde. Bei dieser Arbeit deutete er an, die Kraft der Arznei sei nicht schwächer gewesen, er allein sei Schuld, aber auch nicht eigentlich er, sondern diejenigen, die ihn aufzuehrt hätten zu führen, ehe er geschickelt. — Die Gesellschaft hat sich von Tuba nie wieder nach Razerula fahren lassen, ehe sie wußte, daß es das ihm gebührende Fröhlich gesehnen hätte.

Die Landung am oberen Rande der Insel wurde leicht bewerkstelligt und sofort nach der süßlichen Partie geleitet, um sich des Ankommens in die schwimmbelnde Zelle des unerlöschlichen Lichts man sah eine halbe Meile weit den Strom in die Tiefe sich abhängen, um sofort unter rechten Winkel zur Linken oder rechts nach dem Durchbruch der weißen Schicht zu treten. Ebenso drängte das linkswärts oder rechtswärts verlaufende Wasser nach dem Durchbruch hin, nicht also nach Rechts zu und der von hier kommenden größeren Renne entgegen, um mit ihr um den Bortrag an der schmalen Durchlassstelle zu ringen. Die furch

Bekanntmachung.

Am 19. d. Mts. wurden in einer diebstahl-
Bekanntmachung: 1 Paar neu vorgeschaltete
faulbediene Stiefel, 1 selbstes Hemde mit
blau geblütem Plüsch-Bruststück und 1 fein
leinenes Hemde mit breiten Brustkanten.
Ich erlaube Jedem, der über den Verbleib
dieser Sachen Auskunft geben kann, dies auf
meinem Parter über der nächsten Polizei-
Behörde sofort anzuzeigen.
Bonn, den 20. November 1865.
Der Ober-Prosecutor.
v. Ammon.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntma-
chung vom 2. November c. wird hierdurch in
Erinnerung gebracht, daß für die Ergänzung-
wahlen der Stadtdirectoren - Verwaltung
der II. Abtheilung
Termin auf Donnerstag den 23. d. Mts. in
den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr in
dem Geschäftslokale des Unterzeichneten anbe-
raunt ist.
Bonn, den 21. November 1865.
Der Ober-Bürgermeister,
Kaufmann.

Mittwoch den 22. d. M., Morgens um 8
Uhr, wird in der Stiftskirche für das verlor-
bene Fräul. Christ. Krings eine d. Waise
gelesen werden von Seiten des Elisabeth-
Vereins, wozu alle Bekannte eingeladen sind.

Mittwoch den 22. November
Bücher-Versteigerung
bei M. Lempertz.
Heute No. 2700-3000. Deutsche Lite-
ratur, darunter die Werke von Gellert,
Göthe, Büchlow, Hauff, v. Deine, Herder,
Körner, Lessing, Job. v. Müller, Novalis,
Platen, Pöppel, Schiller, Schlegel, Ble-
mond und Rast., ferner Kupferstiche,
Bücher mit Illustrationen.

Bekanntmachung.

Das auf dem Rheinwerfte gelegene, bis-
her von Witte Dde n. f. d. e. benutzte
städtische Wohnhaus, genannt **Belvedere**,
soll Freitag den 24. November c., Vormittags
11 Uhr, öffentlich an den Höchstbietenden auf
drei Jahre verpachtet werden.
Die Verpachtungs-Bedingungen sind bis
dahin auf meiner Kanzlei einzusehen.
Bonn, den 16. November 1865.
Der Ober-Bürgermeister,
Kaufmann.

Auf Anmeldung ist heute bei No. 243 des
diebstahl-Registers (Klein-)Registres vermerkt
worden, daß die von Joseph Drach & So-
haber eines Manufaktur- und Karrenwaaren-
Geschäfts, sowie einer Kleiderhandlung zu
Königswinter, geführte Firma „Joseph
Drach“ durch dessen Tod erloschen ist.

Sodann ist, auf die Anmeldung der Ge-
schwister Christina Drach, Margaretha
Drach, Elisabetha Drach, Joseph
Drach und Maria Anna Drach, sämt-
lich Kaufleute und Inhaber einer Manufaktur-
waaren-Handlung, in Königswinter wohnend,
daß zwischen ihnen eine bündels-Gesellschaft
unter der Firma „Gebr. Drach“ errichtet
worden, welche ihren Sitz in Königswinter,
und am heutigen Tage begonnen habe, sowie
daß jeder von ihnen berechtigt sei, die Gesell-
schaft zu vertreten und deren Firma zu zeich-
nen, — die genannte Gesellschaft heute in das
diesige Gesellschafts-Register unter No. 125
eingetragen worden.
Bonn, den 20. Nov. 1865.
Der Landgerichts-Notar,
Heimsoeth.

Submission.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Le-
mer- und Kleberarbeiten zum Neubau eines
chemischen Laboratoriums und eines Gebäudes
zu Versuchszwecken für die königliche land-
wirtschaftliche Akademie zu Poppelsdorf, erst.
Ziegelsteine, Kalk, Traß und Sand, veran-
schlagt zu 4766 Thlr. 7 Sgr. 2 Pfg., so wie
die Herstellung der im Laboratorium anzu-
legenden Treter, Sand- und Dampfdrück,
veranschlagt zu 1268 Thlr. 22 Sgr. 4 Pfg.,
soll im Wege der Submission an den Mindest-
fordernden vergeben werden.

Die Bedingungen sowie so wie die Haupt-
pläne, Kostenanschläge und Detailzeichnungen
können während der gewöhnlichen Bureau-
stunden auf dem Bureau des Unterzeichneten
eingesehen werden.

Die vorzulegenden, frankirt einzureichenden
schriftlichen Offerten sind unter einschreibender
Beschriftung bis zum

9. December curr.

auf dem Secretariate der Akademie zu Poppelsdorf abzugeben, an welchem Tage des
Nachmittags 3 Uhr die Eröffnung derselben
in Gegenwart der etwa erschienenen Interes-
santen stattfinden soll.

Bonn, den 15. November 1865.
Der Baumeister der königlichen
landwirtschaftlichen Akademie,
K. G. Schaubert.

Gerichtlicher Verkauf.

Am 22. November 1865, Morgens 11 Uhr,
sollen auf dem Römerplatze zu Bonn mehrere
Hausmobilen, worunter Bettzeug und Küp-
penstühle sich befinden, gegen baare Zahlung
öffentlich verkauft werden.
Lichtenberg, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am 22. November 1865, Morgens 11½
Uhr, sollen auf dem Römerplatze zu Bonn
mehrere Hausmobilen, worunter Spiegel und
Kommoden sich befinden, gegen baare Zah-
lung öffentlich verkauft werden.
Lichtenberg, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am 22. November 1865, Mittags 12 Uhr,
sollen auf dem Römerplatze zu Bonn mehrere
Hausmobilen, worunter Bettzeug, Bäckstühle
u. s. w. sich befinden, gegen baare Zahlung
öffentlich verkauft werden.
Lichtenberg, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am 22. November 1865, Vormittags 11
Uhr, sollen auf dem Römerplatze zu Bonn
gegen baare Zahlung versteigert werden: ver-
schiedene Hausmobilen.
Der Gerichtsvollzieher, Schneller.

Zu vermietthen.

Mein im Garten gelegenes
Hinterhaus, enthaltend 5 Zim-
mer nebst Küche, Speicher und
Keller, mit Eingang vom Mauer-
pfad, steht zu vermietthen und
kann gleich bezogen werden.
Johann Delbermann.

Ein nobles Haus

in Bonn oder nächster Umge-
bung wird zu kaufen gesucht.
Gefällige Franco-Anträge mit
Preisangabe nimmt Herr H. J.
Hoffers in Köln entgegen.

Am 15. Mai 1866 ist in der Josephstraße
Nr. 643 die 1. Etage zu vermietthen, bestehend
aus 3 großen durchgehenden Zimmern,
einem Zimmer mit Schlafkammer nach dem Vor-
garten; auch kann auf Verlangen noch ein Zim-
mer beigegeben werden, ein abgeschlossener
Keller, Brunnen und Regenwasser, Garten mit
Bleiche und ein Speicher zum Trocknen der
Wäsche. Bescheid daselbst 2. Etage.

Das von Landgerichtsrath Wul-
fert bewohnte Quartier Grünerweg
Nr. 142a ist vom 1. December c.
ab zu vermietthen.
Näheres im Hause 1 Treppe hoch.

Das Haus Poppelsdorf. Allee Nro. 1

ist zu vermietthen oder zu verkaufen. Nä-
heres im Nebenhause Nro. 3.

Zu vermietthen

eine herrschaftliche Wohnung (Parterre) von
6 Zimmern nebst Keller und Speicher u. s. w.
Benutzung der Bäckstühle und Backofen-
maße etc. zum 15. Mai f. J. Weberstraße 14.

Gesucht

von einem einzelnen Herrn zwei Zimmer ohne
Küche, mit Aussicht in's Freie, zu möglichem
Preis. Offerten sub D mit Angabe des
Preises an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Ladenlokal

und mehrere Zimmer zu vermietthen. Nä-
heres bei E. Stadl, Josephstr. 847.

Ein großes Unterhaus, zu jedem Geschäft
geeignet, nebst Keller, Garten und Bleiche,
so wie die obere Etage zum 15. Mai 1866 zu
vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Ladenlokal

mit entsprechenden Räumlichkeiten auf künfti-
gen Mai zu vermietthen Neugasse 995.

Das Haus in der 1. Fährstraße Nr. 16 steht
auf halben Mai billig zu vermietthen.
Näheres bei F. Conzgen.

Eine geräumige Werkstätte nebst Wohnung
zum 15. Mai zu vermietthen, Brüderg. 1031.

Drei bis vier Zimmer (möblirt od. unmö-
blirt) zu vermietthen, Bachstraße 20.

2 Zimmer 1. Etage zu vermietthen und gleich
zu beziehen Josephstr. 581 bei Herrn Wösch.

Möbl. Zimmer zu verm. Dantogasse 876.

Ein geb. kupferner Kessel zum Einmauern,
der ca. 1 Dm. höh. wird zu kaufen gesucht.
Zugleich alte Thüren und Fenster zu ver-
kaufen. Röh. Mauerpfad Nr. 263.

Frische Hais, von einer Treibjagd, zu
haben, 24 Sgr. auf dem Parter
bei
J. Arens.

Frische hoch. Butter, Ratiner Souverain
und schönes helles Petroleum billig bei
W. H. Klein.

Eine 50 Karren Mistbeet-Erde und saurer
Dünger zu verkaufen bei Gärtnern Weiter
vorn Sternhof.

Eine Decimal-Waage und eine roth-lupf.
Teute zu verkaufen in Nr. 516.

Eine vollständige Eichen-Einrichtung billig
zu verkaufen Redensheimerstraße C 18.

Roth und Logis Kafersstraße Nr. 355.

Bädergefell gesucht in Poppelsdorf Nr. 19.

Die Feinen- und Weißwaaren-Handlung

von

Agnes Immerschmitt, Belberberg 929 d,

empfiehlt eine große Auswahl in Bielefelder, Herforder, Herrenhuter- und
Hausmacher-Keinen, fertige Leibwäsche für Herren und Damen, die neue-
sten Façons in Pariser und amerikan. Ball-Grünlinen, Jouvin's Glace-
Handschuhe, Corsette in französ. und deutschem Fabrikat, zur gefälligen
Abnahme befähigt.

Außerordentlich und beifolles billige **Bettdecken** und **Teppiche** als ¼ breiter
die berl. Elle von 12½ Sgr. an.
Bonner Tapetenfabrik, Sternvorbrücke 3.

St. Martins-Verein.

Berammlung am Mittwoch den 22. Nov.
Abends 6½ Uhr bei Herrn Tsch.
Vortrag und Mittheilungen, wozu ergebenst
einladet
Der Vorstand.

Die neuen Pariser Gummi-Schuhe

in den elegantesten Façons und in prima
Qualität aus drosst. Gummi, traften in allen
Sorten, Größen und Farben eben ein bei
Franz Röhgen.

Pommer'sche Gänsebrüste, Gothaer
Cervelatwurst, Frankf. Knackwürste,
eingem. Preisselbeeren, neue türkische
Pflaumen, feinst. Mainzer Sauerkraut,
fass- u. pfundweise, so wie alle dies-
jährige Süd- u. Hülsenfrüchte in bester
Qualität empfiehlt billigst
G. Röhgen, Neuthor 55 a.

Batavia-Arac,	Punsch-Essenz,
Jamaica-Rum,	Hamb. Tropfen,
Feine Cognac,	Echt. Steinhäger,
Echt-Nordhäuser,	Madra,
Diverse Liqueure,	

empfiehlt
W. J. Sondag.

Coak

ist täglich vorrätig und zu 9 Sgr.
per Centner zu haben. Quantitäten von fünf
Centnern und mehr werden unter Berechnung
von 1 Sgr. per Centner bis an's Haus be-
fördert durch die Gas-Erleuchtungs-Anstalt
von
Alex. Oster.

Bestes oberruhr'sches Schrott- und Fettgeriß

aus dem Schiffe zu beziehen von
Franz Satter-Weiland, Burgstraße 824.

Bestes oberruhr'sches Fettgeriß

aus dem Schiffe zu beziehen von
J. August Deutschmann.

Bestes oberruhr'sches Schrottgeriß

aus dem Schiffe zu beziehen bei
J. Reesen,
Poppelsdorfer Allee Nr. 16.

Bestes oberruhr'sches Schrott- und Fettgeriß

aus dem Schiffe zu beziehen von
Gumb. Schmitz sel. Witwe.

Oberruhr'sches Schrott- und Fett- geriß

aus dem Schiffe zu beziehen von
M. Kappenberg.

Eine kleine Drechselbank nebst Zu-
behör steht zu verkaufen. Näh. bei
Schreiner M. Libers, Hundsgasse.

Zwei ordentl. Dienstmädchen
nach Beuel für Lichtmess gesucht. Nä-
heres Maarweg 11 eine Tr. hoch.

Ein junger Mann, der eine schöne Hand
schreibt, 1. Stelle zum Abschreiben od. sonst.
Beschrift. Röh. Dreieck 209½, 2 Tr. hoch.

Ein geübter Bedienter, der auch den Dienst
als Kutscher und Gartenarbeit versteht, sucht
Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine erf. Leinwandbühnen, die auch mit Land-
schaft umgeben verheilt, sucht Stelle.
Röh. in Köln, Streithausgasse 44.

Ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit so
wie im Nähen und Bügeln erfahren, 1. Stelle
zur Ausfüll. Röh. in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen v. Lande sucht Stelle
bei einer stillen Herrschaft als Zweitmädchen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Es wird eine